Syrien

**Kindheit wiederherstellen**

**Projektpartner Fadi Haddad aus Syrien berichtet über die Kinderarbeit und Ansätze zu ihrer Bekämpfung sowie über die Herausforderungen beim Wiederaufbau des Bildungssystems nach Jahren des Konflikts.**

*Als Autorenmarke zum Foto: Fadi Haddad (29) arbeitet als pädagogische Fachkraft beim Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS), einer Partnerorganisation des Kindermissionswerks in Syrien. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt bei der Förderung von Kindern, die nicht mehr in die Schule gehen*.

**Wie verbreitet ist Kinderarbeit in Syrien?**

Sie ist sehr verbreitet. Vierzehn Jahre Konflikt haben die Wirtschaft schwer geschädigt und mehr als 85 Prozent der Familien in Armut zurückgelassen[[1]](#footnote-1). Gleichzeitig sind mehr als 2,4 Millionen Kinder im Alter von fünf bis 17 Jahren ohne Schulbildung. Viele weitere sind aufgrund wirtschaftlicher Not, Vertreibung und Unsicherheit vom Schulabbruch bedroht.[[2]](#footnote-2)

**In welchen Bereichen arbeiten die Kinder und ab welchem Alter?**

Syrische Kinder gehen einer Vielzahl informeller und oft gefährlicher Tätigkeiten nach. Einige beginnen bereits im Alter von etwa sechs Jahren zu arbeiten. Mit zunehmendem Alter steigt die Zahl der arbeitenden Kinder, und nach den Abschlussprüfungen der 9. Klasse (etwa mit 15 Jahren) gilt es oft als gesellschaftlich akzeptiert, dass Jugendliche arbeiten. Unter dem früheren Regime gab es nur begrenzte Mechanismen, arbeitende Kinder im Blick zu behalten und zu unterstützen. Das macht es auch heute noch schwierig, einen vollständigen Überblick über die Lage zu bekommen.

In ländlichen Gebieten arbeiten Kinder typischerweise in der Landwirtschaft – sie pflanzen, ernten oder kümmern sich um das Vieh. In Al Kafroun zum Beispiel sammeln die Kinder, die wir begleiten, häufig Feuerholz oder Lorbeerblätter. In städtischen Gebieten gibt es unterschiedliche Arbeitsfelder. In Jaramana, wo wir die größte Gruppe arbeitender Kinder betreuen, sind sie oft mit dem Sortieren von Abfall, als Aushilfe in Geschäften oder sogar auf dem Bau beschäftigt. In Al Sakhour (Ost-Aleppo) helfen Kinder, die an unseren Aktivitäten teilnehmen, regelmäßig in Werkstätten wie Schreinereien und Metallbearbeitung oder bei der Produktion von Strickwaren und Käseherstellung.

**Gibt es Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen?**

Jungen übernehmen häufiger körperlich anstrengende oder gefährliche Aufgaben wie Holzhacken, Autoreparaturen oder sogar Waffentransporte in riskantem Umfeld. Sowohl Jungen als auch Mädchen sortieren Recyclingmaterial oder liefern Waren aus.

**Was sind die Hauptgründe für Kinderarbeit in Syrien?**

Kinderarbeit in Syrien ist das Ergebnis mehrerer sich überlagernder Krisen: wirtschaftlicher Zusammenbruch, der Verlust von Familienernährern durch den die kriegerischen Konflikte sowie die Zerstörung oder Schließung von Schulen. Laut Welternährungsprogramm deckt der Mindestlohn in Syrien nur etwa 20 Prozent der grundlegenden Nahrungsmittelbedarfe einer Familie und lediglich zehn Prozent des gesamten Grundbedarfs.[[3]](#footnote-3) Das zwingt viele Familien dazu, auf das Einkommen ihrer Kinder zurückzugreifen, um zu überleben.

**Inwieweit hindert Arbeit Kinder am Schulbesuch?**

Nach meinen Erfahrungen sind lange Arbeitszeiten das größte Hindernis für den Schulbesuch. Die Mehrheit der arbeitenden Kinder verpasst regelmäßig den Unterricht oder bricht die Schule ganz ab. Bestimmte informelle Tätigkeiten – wie der Straßenverkauf oder das Sammeln von Müll – ermöglichen zwar in Einzelfällen ein teilweiser Schulbesuch, doch die Kinder haben dennoch große Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen. Dies führt häufig zu chronischem Fernbleiben und letztlich zum vollständigen Schulabbruch.

**Wie hoch ist derzeit die Einschulungsrate in Syrien?**

Laut aktuellen Einschätzungen von UNICEF gehen etwa 30 Prozent der syrischen Kinder überhaupt nicht mehr in die Schule. Weitere 15 Prozent nehmen nur unregelmäßig am Unterricht teil – bedingt durch Vertreibung, Armut und die Zerstörung der Bildungsinfrastruktur. Das bedeutet, dass nahezu die Hälfte aller schulpflichtigen Kinder in Syrien keinen verlässlichen Zugang zu Bildung hat, insbesondere in den Regionen, die am stärksten von Konflikt und wirtschaftlichem Zusammenbruch betroffen sind.[[4]](#footnote-4)

**Wird, Ihrer Meinung nach, die neue Regierung das vor dem Krieg hochentwickelte Schulsystem in Syrien wieder aufbauen können?**

Der Wiederaufbau des syrischen Bildungssystems wird ein großes und langfristiges Unterfangen sein. Seit Beginn des Kriegs wurden mehr als 7.000 Schulen beschädigt oder zerstört. Viele weitere werden für andere Zwecke genutzt. Die Wiederherstellung des Bildungswesens erfordert nachhaltige Investitionen, den Wiederaufbau der Infrastruktur, die Ausbildung von Lehrern, die Aktualisierung von Lehrplänen und die psychosoziale Betreuung traumatisierter Schülerinnen und Schüler.Auch wenn die Regierung ihre Reformabsichten bekundet, werden entscheidende Fortschritte von einer frühzeitigen Planung, Transparenz und starker internationaler Unterstützung abhängen – Elemente, die noch weitgehend fehlen.[[5]](#footnote-5)

**Was unternehmen religiöse Autoritäten, lokale Behörden und die Regierung zur Bekämpfung der Kinderarbeit?**

Bisher haben die religiösen Autoritäten in Syrien das Problem der Kinderarbeit gelegentlich in Predigten oder Diskussionen in der Gemeinde angesprochen. Aber es gibt keine Anzeichen für strukturierte oder nachhaltige Initiativen religiöser Institutionen. Ihre Bemühungen bleiben symbolisch, es fehlt an Koordination oder messbaren Auswirkungen. Den lokalen Behörden, insbesondere in konfliktbetroffenen oder wirtschaftlich prekären Gebieten, fehlen oft die Kapazitäten und Ressourcen, um die Kinderschutzgesetze durchzusetzen. In vielen Fällen wird Kinderarbeit als Bewältigungsmechanismus für Familien, die mit extremer Armut und Vertreibung konfrontiert sind, toleriert. Auf nationaler Ebene hat Syrien zwar internationale Übereinkommen wie das ILO-Abkommen über die schlimmsten Formen der Kinderarbeit ratifiziert, doch gibt es derzeit keine umfassende nationale Strategie zur Bekämpfung der Kinderarbeit. Die Umsetzung der bestehenden Gesetze ist nach wie vor schwach, und die Durchsetzungsmechanismen sind begrenzt.[[6]](#footnote-6)

**Wie bekämpft der Jesuiten-Flüchtlingsdienst Kinderarbeit?**

Indem er alternative Bildungs- und Unterstützungsdienste anbietet. Jeden Freitag, dem wöchentlichen freien Tag, veranstalten wir Gemeinschaftskurse: eine Kombination aus vorschulischer Vorbereitung, der Vermittlung grundlegender Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen sowie psychosozialer Unterstützung. Kindgerechtes Lernen, Spieltherapie und Gruppendiskussionen tragen dazu bei, Vertrauen zu schaffen und Zuversicht zu fördern. Gleichzeitig sensibilisieren wir Eltern in Workshops für Kinderrechte, erläutern ihnen die Risiken von Kinderarbeit und klären sie über ihnen zur Verfügung stehenden sozialen Dienste auf. Unsere Angebote zielen darauf ab, dass Kinder wieder lernen können und dass der wirtschaftliche Druck verringert wird, der zu Kinderarbeit führt.

Darüber hinaus arbeiten wir mit Kindern, die reguläre Schulen besuchen. An vier Orten in Syrien – Aleppo, Homs, Al-Kafroun und Jaramana – bieten wir ihnen psychosoziale Unterstützung sowie Bildungs- und Freizeitaktivitäten an. Auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Hausaufgaben- und Nachhilfe tragen dazu bei, die durch den jahrelangen Konflikt verursachten Lernlücken zu schließen. Durch intensive Unterstützung beugen wir vor, dass diese Kinder die Schule abbrechen und in die Kinderarbeit gedrängt werden. Darüber hinaus beraten und unterstützen wir Kindern, die nach dem Unterricht arbeiten müssen.

**Wie ist Ihre persönliche Meinung zu Kinderarbeit? Gibt es Tätigkeiten, die Sie für akzeptabel halten?**

Ich persönlich verstehe, dass Kinderarbeit in Syrien heute oft das Ergebnis extremer Not ist. Viele Familien können ohne das Einkommen, das ihre Kinder erwirtschaften, einfach nicht überleben. Auch wenn ich Kinderarbeit nicht unterstütze, bin ich der Meinung, dass unsere oberste Priorität darin bestehen sollte, ihre Risiken zu verringern und Kinder vor den schädlichsten Formen der Arbeit zu schützen. Die Wiedereingliederung der Kinder in die Schule sollte das oberste Ziel sein.

Einige Formen leichter Arbeit können weniger schädlich sein als andere – vor allem, wenn sie die Bildung, Gesundheit oder Entwicklung eines Kindes nicht beeinträchtigen. So kann zum Beispiel die Mithilfe im Haushalt oder im Familienbetrieb in einem sicheren und begrenzten Rahmen akzeptabel sein, solange die Rechte und das Wohlergehen des Kindes in vollem Umfang respektiert werden.

**Haben Sie als Kind selbst gearbeitet?**

Ja, als ich zwölf Jahre alt war, habe ich in den Sommerferien in einer kleinen Industriewerkstatt gearbeitet. Es war eine kurze Erfahrung, aber sie hat mir geholfen, schon früh ein Gefühl für Verantwortung und Selbstständigkeit zu entwickeln.

**Woher nehmen Sie die Kraft und die Motivation für Ihre Arbeit?**

Meine Motivation wurzelt in der Überzeugung, dass Bildung eines der wirksamsten Instrumente ist, um Lernlücken zu schließen, die Schulabbruchquote zu senken und Kindern, deren Schulbildung durch Konflikte unterbrochen wurde, echte Chancen zu eröffnen. Durch meine Arbeit beim JRS trage ich dazu bei, den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung wiederherzustellen und Kindern dabei zu helfen, sich die Fähigkeiten anzueignen, die sie brauchen, um bessere Zukunftschancen zu haben. Bildung bietet eine praktische und nachhaltige Alternative zur Kinderarbeit und hilft Kindern, die Grenzen ihrer derzeitigen Lebensumstände zu überwinden.

**Haben Sie eine Botschaft für die Sternsinger in Deutschland?**

Liebe Sternsinger und Freunde in Deutschland, ich danken Ihnen für Ihre Solidarität und Ihr Mitgefühl. Ihre Gebete und Ihr Zuspruch überschreiten Grenzen und bringen syrischen Familien Hoffnung. Bitte setzen Sie Ihre Unterstützung für Bildung und Kinderschutz fort – gemeinsam können wir Kindheit wiederherstellen und jedem Kind ein Leben in Normalität und mit echten Chancen ermöglichen.

1. Quelle: [UNICEF – The Situation of Children in Syria (2025)](https://www.unicef.org/syria/situation-children-syria) [↑](#footnote-ref-1)
2. Quelle: [UNICEF – Syrian Arab Republic Humanitarian Situation Report No. 5, January 2025, p. 2](https://www.unicef.org/media/167346/file/Syria-Humanitarian-SitRep-No.-05,-20-January-2025.pdf.pdf) [↑](#footnote-ref-2)
3. [WFP Syria Country Page, 2024](https://www.wfp.org/countries/syrian-arab-republic) [↑](#footnote-ref-3)
4. [UNICEF – Syria Crisis Humanitarian Situation Report (2022), p. 2](https://www.unicef.org/media/135201/file/Syria%20Crisis%20Humanitarian%20Situation%20Report%20%28Refugees%20%29%20%2001%20January%20%20to%2031%20December%20%202022.pdf) [↑](#footnote-ref-4)
5. [UNICEF Syria – Education Programme](https://www.unicef.org/syria/education) [↑](#footnote-ref-5)
6. [ILO – UN calls for faster action on child labour as world misses goal of ending the practice by 2025](https://www.ilo.org/resource/news/un-calls-faster-action-child-labour-world-misses-goal-ending-practice-2025) [↑](#footnote-ref-6)